

Holländer entdecken Campingplatz zuerst

Neue touristische Attraktion vor den Toren Mittweidas: Bei Ottendorf ist eine Mini-Freizeitstätte mit Esswerkstatt entstanden

VON UWE LEMKE

Lichtenau/Ottendorf. Der Lichtenauer Ortsteil Ottendorf ist um ein Kleinod reicher: Ein kleiner Campingplatz ist entstanden.

Natürlich erfüllen Harriet Verberne und Toos Raijmakers – die zwei Holländerinnen aus der Nähe von Eindhoven – das Klischee ihrer Landsleute: nett, aufgeschlossen, immer auf Tour und logischerweise nicht ohne ihren Wohnwagen unterwegs. Die Damen gehören zu den ersten Gästen, die die neue Tourismusattraktion entdeckt haben. Seit dem Wochenende campen sie auf dem neuen Minizeltplatz mit Esswerkstatt, mit dem sich die Ottendorferin Birgit Fischer und ihr holländischer Mann Stan Olgers einen Traum erfüllt haben.

Die zwei Camperinnen sind das erste Mal in Ostdeutschland, haben von dem neuen Zeltplatz aus dem Internet erfahren, erzählen sie. Seit dem Wochenende sind sie schon hier. „Es gefällt uns sehr gut, mindestens einmal pro Woche zelten wir, und immer nur auf kleinen Plätzen. Die großen mögen wir nicht so“, sagt Toos Raijmakers. Deshalb hätten sie in Ottendorf einen idealen Platz gefunden. „Wir kommen gerne wieder“, da sind sich beide einig. Dass der etwa ein Hektar große Zeltplatz vor allem in Holland an Bekanntheit gewinnt, kann

sich Stan Olgers eigentlich nur so erklären: „Wir haben ihn dort auf einer Touristikmesse präsentiert. Und da Holland ja sehr viel kleiner ist als Deutschland, spricht es sich wohl auch schneller herum.“ Aber die Anmeldungen für diese Saison zeigen, dass zunehmend auch Camper aus Deutschland auf diesen Platz aufmerksam geworden sind.

Der Weg zu diesem neuen Freizeitangebot, das innerhalb des so genannten integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (Ilek) entstanden ist, war steinig. Noch vor Jahren hatte der Ottendorfer Ortschaftsrat dem Umbau der auf dem Grundstück befindlichen über 80 Jahre alten Scheune zu einer Esswerkstatt mit Terrasse und Sanitärebereich abgelehnt, da man die Störung der Ruhe im Ort befürchtete.

Doch Birgit Fischer, die ihren Mann Stan 1989 kurz vor der Wende geheiratet hatte und nach 16 Jahren Holland-Aufenthalt schließlich wieder auf das elterliche Grundstück zurückgezogen war, konnte die Gemeinderäte überzeugen. Und so gelang es beiden, ihr Konzept umzusetzen.

„Esswerkstatt, das heißt, gemeinsam zu kochen und zu essen, zu reden und so ein Gefühl der Gemeinsamkeit zu vermitteln“, erklärt Birgit Fischer diesen etwas unüblichen Begriff für eine Küche mit Begegnungsstätte. Jeweils freitags wird



Erholung pur auf dem neuen Campingplatz Ottendorf: Die Holländerinnen Harriet Verberne und Toos Raijmakers unterhalten sich mit Stan Olgers und Chefin Birgit Fischer. (v. l.)

–FOTO: FALK BERNHARDT

zum indonesischen Reistisch eingeladen. Ihr Mann Stan ist da vor allem auch als Koch ein guter Ratgeber.

Denn außergewöhnliche Gerichte, die er den Deutschen auch mit Kochkursen näher bringen möchte, hätten durchaus etwas mit Holland

zu tun. „Schließlich wollten die Holländer vor vielen Jahren mal Indonesien besetzen, das gelang glücklicherweise nicht“, schmunzelt er. Aber auch Vereine oder andere Gruppen können die Esswerkstatt für kollektive Kocherlebnisse nutzen.

Beide haben mit ihrer neuen Freizeitstätte in Ottendorf noch viel vor, wollen den Platz erweitern, wenn die Nachfrage stimmt. Die ersten Campingwagen stehen bereits – und es deutet sich an: Den Holländern werden schon bald die Deutschen folgen.